

**Jutta Haug:**

**„Haushaltsverhandlungen für 2011 werden schwierig“  
Europäisches Parlament steckt Rahmen für eigenen Haushalt 2011 ab**

Mit der heutigen Abstimmung zum Haushaltsvoranschlag hat das Europäische Parlament den Rahmen für seinen eigenen Haushalt 2011 festgelegt.

„Der Haushaltsausschuss und das Präsidium des Europäischen Parlaments konnten die meisten kontroversen Punkte im Vorfeld ausräumen“, zeigte sich **Jutta HAUG**, SPD-Europaabgeordnete und Vizepräsidentin im Haushaltsausschuss, über die kooperative Zusammenarbeit zufrieden. Vor allem neue Anforderungen, die sich mit Inkrafttreten des Lissabonvertrags ergeben, konnten auf solide finanzielle Füße gestellt werden. "Die Stärkung von internem Sachverstand, aber auch die externe Expertise für die Facharbeit stehen dabei im Vordergrund", so **Jutta HAUG**.

Allerdings hat der Haushaltsausschuss einige Prüfvorbehalte in den Bericht aufgenommen. So wurde ein Teil der geforderten neuen Stellen in Reserve gestellt, bis weitere Informationen über mögliche Umstrukturierungen in der Verwaltung vorliegen, die eine Neubesetzung von Stellen eventuell unnötig machen würden. Für die Haushaltsexpertin ein selbstverständlicher Vorgang: "Auch das Europäische Parlament stellt seine jährlichen Ausgaben auf den Prüfstand, um entsprechend personell und finanziell verantwortungsvolle Konsequenzen zu ziehen."

Außerdem soll eine Studie darüber Auskunft geben, wie das neue System der Reisekostenabrechnung funktioniert und wie sich Einsparungen erzielen lassen.

Für **Jutta HAUG** ist klar, dass die Verhandlungen über die Verwendung der EU-Mittel für 2011 allein schon wegen des neuen Haushaltsverfahrens besonders schwierig werden. Denn mit dem Lissabon-Vertrag wurden zusätzliche Neuerungen eingeführt, die künftig Auswirkungen auf den europäischen Haushalt haben werden. Diese sind aber im derzeit bestehenden Finanzrahmen 2007-2013 nicht berücksichtigt worden. "Der Europäische Auswärtige Dienst und seine Eingliederung in das europäische Institutionengefüge wird mit der Übernahme von Bediensteten aus den nationalen diplomatischen Diensten zusätzliche Mittel benötigen", so **Jutta HAUG** und fügte an, dass die grundsätzliche Finanzierung noch immer unklar sei.

Bis zum 1. September 2010 muss die Europäische Kommission alle Voranschläge der europäischen Institutionen in einem Entwurf zusammenfassen und der Haushaltsbehörde - dem Europäischen Parlament und dem Rat - zur Beschlussfassung vorlegen.

*Für weitere Informationen: Abgeordnetenbüro Haug +33 3 881 77595 und Algara Stenzel (Pressesprecherin) +32 473 930 060 (GSM).*